

# Stiftungspreis: Bewerbungsfrist geht in die heiße Phase

**BÜRGERSTIFTUNG** Vorschläge bis zum 30. September

**NORDEN/STO** – Die Bewerbungsfrist für den diesjährigen Stiftungspreis geht in die heiße Phase. Bis zum 30. September können Norder Personen oder Institutionen vorgeschlagen werden, die sich in besondere Weise in einer ehrenamtlichen Arbeit hervor getan haben. Auch Eigenbewerbungen sind möglich. „Jede oder jeder, der als Einzelperson oder als Gruppe aus Idealismus besonderen Einsatz zeigt, kann sich selbst oder von Vereinen, Verbänden oder von Personen vorgeschlagen werden“, schreibt die Bürgerstiftung.

Mögliche Bereiche aus denen die Bewerber stammen können sind Bildung und Erziehung, Jugend- und Altenpflege, Kultur, Kunst und Denkmalpflege, Umwelt- und

Naturschutz, traditionelles Brauchtum, Heimatpflege, Sport und Gesundheit, Wissenschaft und Forschung, kirchliche Zwecke oder Völkerverständigung.

Eine Jury bestehend aus Vorstand und Beirat der Bürgerstiftung entscheidet dann über den diesjährigen Preisträger. „Das ist immer eine ganz spannende Sache, denn man kann vorher nie ahnen, wer die besten Chancen hat“, so Dr. Jörg Hagen, 1. Vorsitzender der Bürgerstiftung.

Neben dem Preisgeld in Höhe von 1000 Euro gehört auch eine Urkunde zu der Ehrung dazu, die von Norder Künstlern eigens gestaltet wird. Diese Aufgabe übernimmt in diesem Jahr Karin Noosten. Die Bewerbungsfrist für den Stiftungspreis läuft bereits seit

dem 1. Juli. Im November wird dann der diesjährige Preisträger bei einer Feierstunde im Bürgerhaus geehrt. Ein genauer Termin für die Ehrung steht noch nicht fest.

Die Vorschläge sollten eine kurze, aber dennoch aussagekräftige Begründung enthalten. Ebenso können Vorschläge, die in den Vorjahren nicht berücksichtigt wurden, erneut eingereicht werden. Bewerbungen sind auf dem Postweg an die Bürgerstiftung Norden, An der Eiswiese 14 in 26506 Norden zu richten.

Der Preis wird seit dem Jahr 2004 vergeben. Zu den Preisträgern zählen unter anderem Hildegard Peters, die Hospizgruppe für Norden und Umgebung sowie die Damen des Kleiderlädchens des Kinderschutzbundes.